



Haltung und Arbeitsweise in den Fortbildungen

Ausgangspunkt für alle angebotenen Fortbildungs- Workshop- und Trainingsangebote ist die Förderung einer Entwicklungsumgebung für Kinder und Jugendliche, die ihrer altersgemäßen Entwicklungsbedürfnisse entspricht – einer Umgebung, die dieser Bedürfnisse zum einen bewusst ist und gleichzeitig in der Lage ist, auf diese Bedürfnisse einzugehen. Für die Qualität der Entwicklungsumgebung in der Kita sind die jeweiligen Fachkräfte und Fachpersonen der Einrichtung verantwortlich und mehr noch – sie sind Teil der Qualität der Entwicklungsumgebung. Diese Einbeziehung der Fachpersonen als wesentliches Element eines optimalen Entwicklungs-raumes für Kinder und Jugendliche ist die Grundhaltung und Basis für die Arbeit mit den Fachpersonen.

Aus dieser Haltung leiten sich alle Reflexions-Inhalte der Fortbildungen und Workshops ab. Die Fachpersonen werden eingeladen sich ihrer implizierten Macht in der Bindungsbeziehung zu Kindern und Jugendlichen bewusst zu werden und die Bedeutung ihrer eigenen Person in dieser Beziehung zu verstehen. Themen wie Selbstfürsorge, Wertschätzung, Partizipation, Teamkultur, die Reflexion eigener Erziehungserfahrungen durch biografische Erforschung und die Erkenntnis der eigenen Macht in der pädagogischen Beziehung zielen alle auf das Verständnis dieser wesentlichen Einbeziehung ab.

Der Fokus der Entwicklung liegt nicht nurmehr bei den Kindern und Jugendlichen, sondern auf der Beziehung zwischen den Fachpersonen und den Kindern und Jugendlichen. Die Qualität der Beziehung **ist** das Entwicklungsumfeld, welches Kinder und Jugendliche erleben. Und da zu dieser Beziehung die Fachperson ebenso wie die Kinder gehören, ist es unerlässlich, die Fachperson als solche mit in den Fokus der Entwicklung zu stellen.

Fachpersonen, die in der Lage sind, ihre eigene Situation und ihre eigenen Verhaltensmuster zu erkennen und mitfühlend bzw. wertschätzend zu verstehen, haben eine größere Handlungsfreiheit diese Muster auf die Konstruktivität hinsichtlich eines förderlichen Entwicklungsraumes zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Durch die gemeinsame Auseinandersetzung im Team mit den oben genannten Themen, werden u.a. Bewusstheit, Einfühlbarkeit, Bewertungsfreiheit, Impulskontrolle, Resilienz, Beziehungs-fähigkeit, persönliche Sprache und offene Kommunikation, Perspektivenwechsel, Fehler-freundlichkeit und nicht zuletzt das Wohlbefinden der Fachpersonen geschult und entwickelt.

Diese Fähigkeiten sind Grundlage zum Einen, zur konstruktiven Gestaltung der pädagogischen Entwicklungsumgebung, zum Anderen, sind sie das Transportmittel selbst (Vorbildfunktion), welches zur Entwicklung derselben Fähigkeiten in den Kindern und Jugendlichen beiträgt.

Methodische Vielfalt in den Workshops und Fortbildungen

- erfahrungs- und erlebnisbasierte Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen
- Kreisplenum, Kleingruppen und angeleitete Einzelarbeit
- Bewegungs- und Spielelemente zur Auflockerung und Förderung des Wohlbefindens, zur Beziehungsentwicklung im Team und für die fachpersönliche Selbstfürsorge
- theoretische Inputs und die Verknüpfung mit dem jeweiligen Arbeitsalltag der Fachpersonen
- Selbstreflexionsphasen, Kleingruppenaustausch und Sprechen im gesamten Team
- kleine Übungen zur sozial-emotionalen Entwicklung
- biografische Reflexion und Anregung zum Perspektivwechsel auf die Kinder und Jugendlichen heute
- regelmäßige Erfassung von Gefühlszuständen und Bedürfnissen im Team
- Methoden zur Förderung des Miteinanders und der Gegenseitigkeit im Team
- persönlicher Austausch und Kontakt unter den Teammitgliedern
- Fallberatung
- u.a.